Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: 7 (1933) **Heft:** 11-12

Artikel: Ski Springen

Autor: Flückiger, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Bocke sich postiert hat und der Schreier mit dem Trichter zur Stelle ist, dann kann es losgehen.

Bei frischer, unverbrauchter Kälte, darin die Schlittenrosse, die zur Schanze traben, aufdampfen, bei solcher Kälte ist ein Skispringen erst recht von Gottes Gnaden. Jede Skibewegung wirbelt den Schnee in feinem Staub auf, im Schuss über die Schanze stiebt's und schafft's den richtigen Pfiff für den weittragenden Schwung und Sprung. Beim Aufkommen spritzt's nach beiden Seiten wahre Schneewolken, und der Schluss-Schwung tut mit seinem Schneerauch – golden wie von einem Kometenschweif – seine unfehlbare, romantische Wirkung in der schrägen Wintersonne.

Die Fahne über der Schanze senkt sich, die Bahn ist frei. Ein allgemeiner Blick in die Startlisten. – Schon ist dort oben ein dunkler Punkt in Bewegung. Zusammengeduckt, katzenartig-sprungbereit nähert sich der Läufer dem Sprungbock – eine gebannte Menge hält den Atem zurück – die Erwartung ist gesteigert zur höchsten sportlichen Pointe – still ist's, unheimlich still – Jetzt! Wie eine gestochene Viper streckt sich der Mensch, der für einen Augenblick fliegen will; stürzt sich mit Wucht und erhabenem Mut in die Vorlage und rudert mit weitausholender Gebärde mit seinen Brettern durch die Luft. – Der Mensch im Fluge! Wirklich im Fluge weit über den Köpfen der staunenden Zuschauer!

Dieser von aller Erdenschwere losgelöste Flug ist für Springer und Zuschauer der imponierendste Augenblick des Wettkampfes. Im Zuschauer zuckt etwas auf an jenen im Menschen angeboren geisternden Traum nach der Höhe, die über uns blaut und in der sich unsere Sehnsucht verliert. Da löst sich einmal wieder der Wunsch, wie ein frankfreier Vogel in die schöne Welt hinein zu fliegen. Da haben wir's leibhaftig vor uns! Der Mensch in der Luft, aufpreschend zu kühnem Anstieg, in die Tiefe sich wendend und hinuntersausend im Gleitflug; beherrscht im Anlauf, Sprung, Flug und Landung! – Eine Kunst der Geschicklichkeit, eine ganz konzentrierte, abgewogene Leistung des Gleichgewichts! Ein flugtechnisches Kunstwerk für den restlos Könnenden, den Meister!

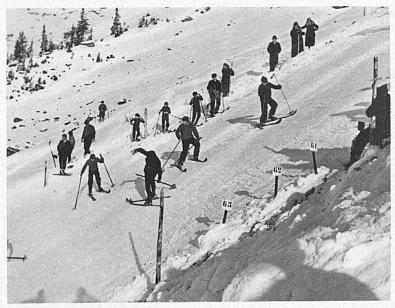
Alfred Flückiger.



Sigmund Ruud, der bekannte Norweger-Springer, in seiner mächtigen Vorlage



Der Flug des Menschen, diese höchste sportliche Leistung im Skilauf, zeigt Bilder von hoher Schönheit



Der Stolz der Skijugend ist das Stampfen der Aufsprungbahn, die oft durch einen Sturz Löcher erhalten kann. Lange bevor die Sprungkonkurrenzen abgehalten werden, müssen Anlauf wie Auslauf tüchtig festgetreten werden